

Das Programm EURODYSSÉE

Ausführungen zu einer Teilnahme der Zentralschweiz

| | |
|------------------------------------------------------|-----------|
| 1. INHALT VON EURODYSSÉE | 8 |
| 2. ZIELPUBLIKUM DES PROGRAMMS | 8 |
| 3. ZIELSETZUNG DES PROGRAMMS | 8 |
| 4. WIRKUNG DES PROGRAMMS | 9 |
| 5. AUFGABEN DER PROGRAMM-REGIONEN | 9 |
| 5.1. ALLGEMEIN | 9 |
| 5.2. EURODYSSÉE FÜR DIE EIGENEN JUNGEN BERUFSLEUTE | 9 |
| 5.3. AUFNAHME VON GAST-PRAKTIKANTEN | 10 |
| 5.4. EURODYSSÉE-NETZWERK | 11 |
| 6. TEILNAHME DER ZENTRALSCHWEIZ | 11 |
| 6.1. ALLGEMEIN | 11 |
| 6.2. ZENTRALSCHWEIZ ALS PROGRAMM-REGION | 11 |
| 6.3. RAHMENBEDINGUNGEN EINER TEILNAHME | 12 |
| 6.3.1. <i>Grundsatz</i> | 12 |
| 6.3.2. <i>Erfahrungen aus dem Kanton Jura</i> | 12 |
| 6.4. BEDÜRFNIS FÜR EINE TEILNAHME | 14 |
| 6.5. STRUKTURELLE VORAUSSETZUNGEN | 14 |
| 6.5.1. <i>Zu erbringende Leistungen</i> | 14 |
| 6.5.2. <i>Notwendige Kompetenzen</i> | 15 |
| 6.6. FINANZIELLE VORAUSSETZUNGEN | 15 |
| 6.6.1. <i>Kosten für die Programm-Umsetzung</i> | 16 |
| 6.6.2. <i>Kosten für die Gast-Praktikanten</i> | 16 |
| 6.6.3. <i>Kostenverteilung in der Zentralschweiz</i> | 17 |
| 6.7. ZUSAMMENFASSUNG | 18 |
| 6.7.1. <i>Allgemein</i> | 18 |
| 6.7.2. <i>Bedeutung</i> | 18 |
| 6.7.3. <i>Strukturell</i> | 19 |
| 6.7.4. <i>Finanziell</i> | 19 |
| 7. UMSETZUNG | 19 |
| 7.1. PILOTPHASE | 19 |
| 7.2. ERWÄGUNG EUROPA-KOMMISSION | 20 |
| 7.3. WEITERES VORGEHEN | 21 |

1. Inhalt von Eurodyssée³

Eurodyssée ist ein Programm der VRE, an dem sich zurzeit rund 25 Regionen beteiligen.⁴ Seit 20 Jahren bietet es jungen Berufsleuten zwischen 18 und 30 Jahren aus den Programm-Regionen die Chance eines 3 bis 7-monatigen Praktikums in einer Unternehmung/Verwaltung einer anderen Programm-Region, um so eine europäische Berufserfahrung zu erlangen und allenfalls Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen. Die Regionen haben das Programm den eigenen Angehörigen bekannt zu machen und Gastpraktikanten in der eigenen Region zu begrüßen, vermitteln, betreuen und „entlönnen“.

2. Zielpublikum des Programms

Eurodyssée richtet sich an junge Berufsleute (aller Ausbildungsrichtungen) zwischen 18 und 30 Jahren, die einer Programm-Region angehören und gewillt sind, mit einem Praktikum zwischen 3 und 7 Monaten erste Berufserfahrungen in einer (schiefer zwingend⁵) fremdsprachigen Programm-Region zu absolvieren. Die Regionen bieten ihnen dazu einen rund einmonatigen Sprachkurs zu Beginn des Aufenthaltes an.

Eurodyssée unterscheidet sich somit wesentlich von den übrigen, bekannten Austauschprogrammen dadurch, dass es sich *nicht* an Studenten, sondern an alle Berufsleute richtet. Nach der Ausbildung, aber bevor man sich voll ins Berufsleben begibt (oder allenfalls nach ersten Erfahrungen zu Hause), sollen Berufserfahrungen in Europa gesammelt werden können. Teilnehmer begeben sich somit nicht an eine ausländische Ausbildungsanstalt, sondern absolvieren ein Praktikum in Industrie, Dienstleistungsgewerbe oder Verwaltung einer ausländischen, in der Regel fremdsprachigen Region.

Dadurch stellt eine Teilnahme an Eurodyssée nicht ein Ausbau des Angebotes für Studenten dar, sondern klar eine Ergänzung, ein neues Angebot für die bisher nicht erreichte Zielgruppe der jungen Stellensuchenden und Berufseinsteiger.

3. Zielsetzung des Programms

Eurodyssée ist ein Austauschprogramm unter Einbezug der Regionen, junger Berufsleute und der Privatwirtschaft:

- In erster Linie haben die Regionen Leute und Praktika zu vermitteln. Eurodyssée soll aber ebenso ein Netzwerk zwischen den Programm-Regionen schaffen und so die Idee eines Europas der Regionen unterstützen.

³ Vgl. www.eurodysssee.net; ebenso Anhang 2 mit dem Gründungstext Eurodyssée sowie Anhang 3 „Wie nimmt man am Eurodyssée-Programm teil?“

⁴ B: Wallonien, Brüssel; CH: Jura, Tessin, Wallis; D: Baden-Württemberg; E: Murcia, Valencia, Kastilien, Katalonien; F: Champagne-Ardenne, Franche-Comté, Ile de France, Limousin, Poitou-Charentes, Rhône-Alpes; GE: Adjara; HR: Istrie; N: Akershus, Oslo; P: Açores, Madeira; RO: Hunedoara, Harghita, Caras Severin, Tulcea.

⁵ Baden-Württemberg ist zur Zeit einzige deutschsprachige Programm-Region

- Die Praktikanten erhalten durch Eurodyssée erweiterte Kompetenzen und steigern dadurch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Zusätzlich können sie ihre Fremdsprachenkenntnisse vertiefen und erhalten Einblick in andere Kulturen Europas.
- Die Unternehmungen öffnen sich durch die Einstellung auswärtiger Praktikanten Türen zu Europa.

4. Wirkung des Programms

Gemäss eigener Darstellung der Programmverantwortlichen finden rund 80% der Eurodyssée-Teilnehmer innert 6 Monate nach Rückkehr aus dem ausländischen Praktikum eine Stelle. Rund 86% der Teilnehmer geben gar an, die Eurodyssée-Erfahrung habe ihnen die Stellensuche stark erleichtert.

Von Seiten der Unternehmungen wird der betriebsintern stattfindende interkulturelle Austausch positiv hervorgehoben. Die Unternehmungen profitierten von neuen Inputs der ausländischen Praktikanten.

5. Aufgaben der Programm-Regionen

5.1. Allgemein

Die Regionen sind verpflichtet, genügend personelle und finanzielle Ressourcen für die Umsetzung von Eurodyssée bereit zu stellen.

Junge Berufsleute, insbesondere Stellensuchende der eigenen Region sind auf Eurodyssée aufmerksam zu machen und für eine Teilnahme zu motivieren. Gastpraktikanten sind zu empfangen, vermitteln und begleiten. Den Regionen steht bezüglich der Umsetzung grosse Autonomie zu. Sie treffen ihre eigene Organisation und legen die finanzielle Unterstützung der Praktikanten selbständig fest (mit den Unternehmungen ihrer Praktikumsplätze).

Die Regionen können die Aufnahme von Praktikanten pro Jahr begrenzen. In diesem Fall sollten aber auch nicht mehr eigene Stellensuchende vermittelt werden (Prinzip der Gegenseitigkeit). Jede Region finanziert neben der eigenen Organisation ausschliesslich die Gastpraktikanten. Die Stellensuchenden der eigenen Region werden von den sie empfangenden Regionen finanziert. Neben der eigentlichen Vermittlung wird ein Netzwerk der verschiedenen Regionen geschaffen, um Erfahrungen auszutauschen und Evaluationen durchzuführen.

5.2. Eurodyssée für die eigenen jungen Berufsleute

Jedes Austauschprogramm findet soviel Anklang, wie es bekannt ist. Eine zentrale Aufgabe der Regionen ist daher, Eurodyssée an das Zielpublikum heran zu tragen, auf die Möglichkeit eines Auslandpraktikums

aufmerksam zu machen. Es bedarf dazu einer gewissen Öffentlichkeitsarbeit. Ausgangspunkt sind sicherlich die Ausbildungsstätten (für die jungen Absolventen) wie auch die RAVs (für junge Stellensuchende).

Die Interessierten haben via Internet einen einfachen Zugang zu den offenen Praktikumsplätzen in allen Regionen.⁶ Stösst ein Angebot auf Interesse, ist die Vermittlungsstelle der eigenen Region zu kontaktieren. Diese nimmt die Personalien auf und interviewt die Interessierten. Gestützt auf diese Vorselektion stellt sie ein Dossier zusammen, das an die anvisierte Gastregion versandt wird. Diese bearbeitet das Dossier weiter und trifft zusammen mit den Unternehmungen die Auswahl. Wird ein Dossier gutgeheissen, erhält der Interessierte via die eigene Vermittlungsstelle ein Annahmeformular sowie Unterlagen zum Praktikum. Vor der Abreise ist zu kontrollieren, ob der Praktikant über alle notwendigen Unterlagen verfügt.

Der Schwerpunkt der Arbeit mit den eigenen jungen Berufsleuten besteht somit in der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Vorselektion.

5.3. Aufnahme von Gast-Praktikanten

Die Regionen haben Praktikanten anderer Regionen zu begrüssen, beherbergen, vermitteln, finanzieren und begleiten:

- Es sind in der eigenen Region Praktikumsplätze in allen Berufssparten zu suchen. Das aktuelle Internetangebot unterscheidet etwa: Multimedia, Informatik, Wissenschaft, Kunst & Kultur, Landwirtschaft, Handwerksberufe, Industrie, Dienstleistungsgewerbe, Hotellerie/Restauration, Verwaltung, Gesundheit- und Soziales, Tourismus und Diverses.
- Mit den Unternehmungen sind die Bedingungen der Praktika zu klären, insbesondere die Entlohnung (wie hoch, wer trägt die Kosten). Es handelt sich dabei nicht um eine eigentliche Entlohnung, sondern um die Finanzierung des Aufenthaltes.
- Zusammen mit den Unternehmungen sind die Dossiers der Partnerregionen zu studieren und die von ihnen vorselektierten Anwärter zu prüfen und zu selektieren.
- Die Partnerregionen sind über die Selektion zu orientieren, den ausgewählten Praktikanten sind Unterlagen zum Praktikum zusammen zustellen.
- Es sind Unterkunftsmöglichkeiten zu suchen und anzubieten.
- Es ist ein Sprachschulangebot zu offerieren (je nach Sprachkenntnissen in der Regel ein Monat zu Beginn des Praktikums).
- Es ist eine Vereinbarung zu treffen zwischen Region – Praktikant – Unternehmung.
- Der Praktikant ist durch das Praktikum zu begleiten (je nach Bedürfnis) und am Ende gemeinsam mit der Unternehmung zu zertifizieren.

⁶ www.eurodyssee.net

5.4. Eurodyssée-Netzwerk

Eurodyssée ist kein zentral gesteuertes Programm (wie sonst die EU-Programme). Es ist ein von den Regionen gemeinsam und pragmatisch getragenes Programm. Die Programm-Regionen bilden zusammen ein Netzwerk und pflegen den Austausch von Erfahrungen und Best-Practices. An gemeinsamen Tagungen werden Informationen ausgetauscht, Abläufe diskutiert und gestrafft und der persönliche Kontakt gesucht (was die spätere Vermittlung erleichtert).

6. Teilnahme der Zentralschweiz

6.1. Allgemein

Eurodyssée ist auch für die Zentralschweiz klar als Bereicherung zu betrachten. Dank der Institutionalisierung des Programmes wird den jungen Berufsleuten der Zugang zu ausländischen Praktika wesentlich vereinfacht. Die Hürde zur Personenfreizügigkeit sinkt, der Weg zu einer ersten Auslanderfahrung wird greifbar. Die Region bietet ihren jungen Berufsleuten eine gute Chance zur Horizonterweiterung und Steigerung der Berufschancen. Unter der Voraussetzung, dass sich die Praktikanten später in der Region niederlassen, leistet Eurodyssée sodann einen wesentlichen Beitrag zur europäischen Integration. Eine Bereicherung stellt der Austausch auch für die Unternehmungen dar, welche Gast-Praktikanten engagieren.

6.2. Zentralschweiz als Programm-Region

Die Zentralschweiz als solche kann nicht als Programm-Region teilnehmen, da sie nicht VRE-Mitglied ist. Die Teilnahme steht aber den sechs Kantonen offen. Gleichzeitig ist es möglich (und erlaubt), dass sie ihre Teilnahme intern koordinieren, indem zusammen die Voraussetzungen für eine gemeinsame Teilnahme geschaffen werden: Eine verantwortliche Anlaufstelle, die gemeinsam finanziert wird und das Programm in der Zentralschweiz grenzunabhängig durchführt.⁷

Es ist sodann nicht zwingend, dass sich alle sechs Kantone am Programm beteiligen. Grundsätzlich kann auch ein Kanton für sich selbst entscheiden, am Programm teil zu nehmen und den eigenen jungen Stellensuchenden die Möglichkeit eines Auslandpraktikums zu geben.

Sobald mehr als ein Kanton am Programm teilnehmen will, stellt sich die Frage einer koordinierten Teilnahme. Grundsätzlich hat daher jeder Kanton folgende Fragen zu entscheiden:

- Will ich am Programm Eurodyssée teilnehmen?
- Nehme ich auch teil, wenn die andern Kantone die Teilnahme verweigern?
- Will ich die Teilnahme koordinieren, wenn neben mir weitere Kantone teilnehmen?

⁷ Eine entsprechende Kooperation zu Programm-Zwecken besteht bereits zwischen den Regionen Akershus und Oslo.

Eine gemeinsame Teilnahme wird zwingend einen Koordinationsaufwand mit sich bringen. Dieser kann sich aber auf den Abschluss einer Vereinbarung über die Programmteilnahme sowie die Berichterstattung beschränken. Die gemeinsame Teilnahme wird aber auch weniger personelle und finanzielle Ressourcen benötigen, da man sich die Vermittlungsstelle teilen kann.

6.3. Rahmenbedingungen einer Teilnahme

6.3.1. Grundsatz

Bei einer Teilnahme an Eurodyssée hat die Zentralschweiz die personellen und finanziellen Mittel für eine angemessene Umsetzung des Programms sicher zu stellen. Sie ist dabei im Rahmen der Gründungsprinzipien und der Satzung weitgehend frei.

6.3.2. Erfahrungen aus dem Kanton Jura

Die Freiheiten in der Programmausgestaltung sind für die Regionen gross. Jede organisiert sich anders und setzt eigene Schwerpunkte. Um dennoch ein Bild einer Teilnahme zu erhalten, sei hier das Beispiel des Kantons Jura herausgegriffen. Der Kanton Jura ist seit Anbeginn des Programms dabei und verfügt über eine sehr grosse Erfahrung mit Eurodyssée.

- a) *Strukturell:* Für Eurodyssée zuständig ist das Büro für auswärtige Beziehungen des Kantons (COP). Für die Betreuung des Dossiers werden rund 20 Stellenprozent eingesetzt. Das Büro beteiligt sich am Eurodyssée-Netzwerk, orientiert mögliche Programmteilnehmer im Kanton, sucht die Unternehmungen mit Praktikumsplätzen und organisiert die Aufnahme, Unterbringung und Betreuung der Gastpraktikanten.
- b) *Grundsatz 1:* Zur administrativen Vereinfachung lädt der Kanton pro Jahr zweimal zu Praktika ein (März und August). Es erfolgt somit zweimal im Jahr ein Aufruf gegenüber den Partnerregionen (dies schliesst nicht aus, dass sich mitten im Jahr ein Interessent meldet und auf gut Glück ein Praktikum vermittelt werden kann), die Gastpraktikanten kommen gemeinsam an, erhalten gemeinsam Sprachunterricht und absolvieren gemeinsam die Praktikumszeit. Die Interessierten aus dem Kanton Jura können sich immer melden. (Keine rollende Teilnahme).
- c) *Grundsatz 2:* Pro „Session“ werden 4 Praktikanten aus den Partner-Regionen aufgenommen bzw. vermittelt (d.h. es können pro Jahr 8 Praktikanten aus dem Jura ins Ausland gehen, ungefähr). Das Praktikum dauert immer 4 Monate, wovon 1 Monat Sprachunterricht und 3 Monate in der Unternehmung. Dadurch lässt sich der Aufwand für die Teilnahme planen und budgetieren.
- d) *Jurassische Praktikanten:* Aufgrund der begrenzten Anzahl Plätze (ca. 8), betreibt das COP keine grosse Werbung: Informationsveranstaltungen an Schulen, Zeitungsartikel, Mund zu Mund-Propaganda. Auf Werbung bei den RAV wird eher verzichtet, da die Erfahrungen dort schlecht waren (Arbeitslose können zwar an Eurodyssée teilnehmen. Aufgrund der schweizerischen Gesetzgebung verlieren sie wegen dem Auslandpraktikum aber ihre Versicherungsansprüche, weshalb Eurodyssée von den Arbeitslosen eher als Bestrafung denn als Chance betrachtet werde).

- e) *Gastpraktikanten*: Es werden pro Jahr zweimal je vier Praktikanten aufgenommen. Die Nachfrage ist grösser, weshalb man auslesen kann.
Für die Gastpraktikanten werden Privatunterkünfte gesucht (in der Regel immer dieselben).
Die Gastpraktikanten erhalten den ersten Monat gemeinsam Sprachunterricht, und es werden ihnen der Kanton und seine Kultur vermittelt. Das COP hat dazu mit einem pensionierten Lehrer eine feste Vereinbarung abgeschlossen.
Die Gastpraktikanten erhalten die Fahrtkosten zwischen Unterkunft und Arbeitsplatz bezahlt und zusätzlich das GA für zwei Wochenenden, um die Schweiz zu bereisen.
Die Gastpraktikanten gelten als „Angestellte“ des COP. D.h. der Kanton ist für die notwendigen Bewilligungen besorgt und bezahlt die AHV/IV-Beiträge (= administrative Vereinfachung).
Bei Beginn des Praktikums unterzeichnen das COP, der Praktikant und die Unternehmung einen Praktikumsvertrag. Am Ende erhält der Praktikant ein Zertifikat.
- f) *Unternehmungen*: Das COP führt eine Liste mit möglichen Praktikumsplätzen. Rund vier Monate vor Beginn einer Session wird die Liste aktualisiert, indem die Bereitschaft der Unternehmungen geklärt wird und allenfalls neue Unternehmungen gesucht werden.
Bei spontanen Anfragen von Praktikanten mit klaren Vorstellungen werden je nachdem auch gezielt Praktikumsplätze gesucht.
Der Kanton selber bietet regelmässig auch Praktikumsplätze an (z.B. Staatsarchiv).
Das Unternehmen bezahlt dem COP für den Praktikanten monatlich Fr. 400.- (total Fr. 1'200.-).
- g) *Finanzielles*
Das Budget Jura für die Eurodyssée-Teilnahme des Kantons beläuft sich für das Jahr 2005 bei acht Praktikanten auf Ausgaben in der Höhe von rund Fr. 77'000.- und Beiträge der Unternehmungen von Fr. 9'600.-. Die Ausgaben umfassen alle Kosten für die Gastpraktikanten sowie die Hälfte der Lohnkosten der Vermittlungsstelle.
Die Kosten eines fremdsprachigen Gastpraktikanten belaufen sich auf rund Fr. 6'600.- (Miete 4x350.-; Lohn 4x900.-; AHV/IV 4x212.50; Fahrtkosten 400.-; Bewilligungen 70.-; Sprachunterricht 20 Tage à 5h, 1500.-; abzüglich Rückerstattung der Unternehmungen 3x-400.-).
- h) *Erfahrungen*: Die Erfahrungen des Kantons Jura sind durchwegs positiv. Eurodyssée führe zu einem fruchtbaren Austausch unter den Regionen Europas, ohne dass das Programm zentral aus Brüssel gesteuert werde. Die Freiheit der einzelnen Regionen sei gross. Der Kanton Jura könne den Gastpraktikanten ein gutes Bild vermitteln und interessante Kontakte aufbauen (zwei ehemalige Praktikanten seien zur Zeit Minister in Rumänien). Das Praktikum sei für die Gäste von grosser Bedeutung. Da es sich in der Regel um sehr interessierte Praktikanten handle, seien diese auch für die Unternehmungen bereichernd. Vereinzelt hätten Unternehmen Praktikanten später fest angestellt.
Auch die Rückmeldungen der eigenen Praktikanten seien positiv. Es handle sich mehrheitlich um Frauen, kaum um Arbeitslose. Neben der eigentlichen Arbeit werde immer auch die Erfahrung der anderen Kultur, der anderen Lebensstandards, Gesellschaftsformen etc. als sehr bereichernd hervorgehoben. Der Einfluss des Praktikums auf die Chancen bei der Stellensuche wird positiv beurteilt.

6.4. Bedürfnis für eine Teilnahme

Es ist nicht leicht, das bestehende Interesse der jungen Berufsleute an einer Teilnahme abzuschätzen. Es hängt dies stark mit der Kenntnis über das Programm zusammen. Die Zahl der Teilnehmer aller Regionen bewegte sich in den letzten Jahren zwischen 400 und 500, also theoretisch rund 18 Teilnehmenden pro Region. Faktisch hat die Teilnahme z.B. im Jahr 2002 zwischen 2 und 84 Praktikanten pro Region variiert. Der Kanton Jura beschränkt die Aufnahme auf 8 Gastpraktikanten und schickt daher im Schnitt acht pro Jahr in andere Regionen.

Diese durchschnittliche Teilnehmerzahl erscheint auch für die Zentralschweiz als realistisch (12 bis 15 Interessierte/Jahr). Es ist möglich, eine jährliche Höchstzahl festzulegen, d.h. z.B. maximal 12 Praktikanten aufzunehmen, dann aber auch nicht mehr als 12 zu entsenden. Der Kanton Jura vermutet, dass die Nachfrage an Praktikumsplätzen in der Zentralschweiz gross ist, da die sechs Kantone zur Zeit neben Baden-Württemberg die einzigen deutschsprachigen Regionen wären. Dies bedeutet insbesondere, dass man die Gastpraktikanten „auslesen“ kann.

Der Teilnehmerkreis aus der eigenen Region kann durch die Umsetzung nicht unwesentlich beeinflusst werden. So macht es einen Unterschied, ob man als Zielpublikum eher die Hochschulabsolventen oder aber die jungen Stellensuchenden anvisiert und entsprechend die Ressourcen innerhalb z.B. der FHZ sicherstellt oder aber z.B. bei den RAV, ob man die Öffentlichkeitsarbeit auf Schulabsolventen ausrichtet oder auf Stellensuchende. Sollte sich abzeichnen, dass zu viele Interessierte vorhanden sind, ist auch denkbar, dass die Region selbst das Programm nur für eine gezielte Gruppe öffnet. Einzige Vorgabe des Programmes ist, dass im Durchschnitt nicht mehr Interessierte ins Ausland vermittelt werden sollten als aus dem Ausland Gastpraktikanten aufgenommen werden.

6.5. Strukturelle Voraussetzungen

6.5.1. Zu erbringende Leistungen

Die Programm-Regionen verpflichten sich, die für die Umsetzung notwendigen personellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die zu erbringenden Leistungen bestehen namentlich aus:

A. für die zu entsendenden Praktikanten

- Bereitstellung des notwendigen Informationsmaterials
- Öffentlichkeitsarbeit in Schulen, Medien, RAVs
- Auskunftsstelle für Interessierte
- Vornahme der Vorselektion, Information möglicher Zielregionen, weitere Vermittlung zwischen Zielregion und Interessenten bis Unterzeichnung des Akzepts
- Kontrolle der Formalitäten vor Abreise
- Einverlangen des Berichtes nach Rückkehr der Praktikanten

B. für die zu empfangenden Gast-Praktikanten

- Suche von Praktikumsplätzen, Bewirtschaftung des Angebotes an Praktikumsplätzen
- Ausschreibung der Praktikumsplätze im Internet sowie an Partnerregionen, Auskunftserteilung über Praktikas

- Sicherstellung von Unterkunftsmöglichkeiten
- Organisation des Sprachunterrichts und des kulturellen Angebotes
- Bereitstellung von allgemeinen Informationen für die Gastpraktikanten (über die Region, Gesellschaft, Arbeitswelt, Freizeitangebote, Rahmenbedingungen Praktikum etc.)
- Entgegennahme und erste Triage von interessierten Gastpraktikanten; Übermittlung der Dossiers an Unternehmungen; eventuell Suche von Praktikumsplätzen für spontane Bewerbungen (d.h. solche, die nicht gezielt auf eine Ausschreibung erfolgen);
- Kontaktvermittlung Unternehmung – interessierter Gastpraktikant
- Wenn Praktikum zustande kommt, Erledigung der administrativen Arbeiten (Bestätigungsschreiben an Gastpraktikant, Unternehmung, Unterkunft, Sprachlehrer)
- Empfang der Gastpraktikanten, definitive Regelung der Bewilligungen, etc.
- Begleitung der Gastpraktikanten (Lohn, Auskünfte erteilen, Nachfrage bei Unternehmungen etc.)
- Zertifizierung des Praktikums, Einverlangen Praktikumsbericht
- Administrative Schlussarbeiten

C. Programm-Arbeiten

- Kontaktpflege mit den Programm-Regionen (Teilnahme an den jährliche Foren)
- Administratives in Sachen Haupt-Sekretariat / Programm (beschränkt sich auf Übermittlung von statistischen Zahlen)
- Administratives gegenüber den Zentralschweizer Kantonen (je nach Ausgestaltung)

6.5.2. Notwendige Kompetenzen

In erster Linie handelt es sich um eine administrative Tätigkeit. Die Person hat darüber hinaus ein Flair für internationale Kontakte und entsprechende Sprachfertigkeiten mitzubringen. Die zuständige Stelle muss zudem einerseits zur Zielgruppe des Programms (junge Berufsleute / Absolventen / Stellensuchende) und andererseits zu den Unternehmungen einen leichten Zugang haben. Es ist nicht einfach, dies alles unter einen Hut zu bringen, insbesondere, wenn auf bestehenden Strukturen aufgebaut werden soll.

In Frage kommen in erster Linie die Angliederung an die FHZ, ein RAV oder eine kantonale Amtsstelle der Bereiche Bildung, Arbeit oder – wie im Jura - Aussenbeziehungen. Je nachdem, wo man die Stelle angliedert (bzw. mit welcher Stelle man einen entsprechenden Leistungsauftrag abschliesst), wird dies die Zusammensetzung der zu entsendenden Praktikanten beeinflussen. Das Angebot dürfte in erster Linie von Hochschulabsolventen genutzt werden, wenn die Stelle der FHZ angegliedert wird, wogegen ein RAV eher Stellensuchende ansprechen dürfte. Betreffend Kontaktpflege mit den potentiellen Praktikumsanbietern dürfte es das RAV womöglich einfacher haben. Die FHZ mit den verschiedenen Teilschulen (insbesondere auch der HSW und dem ITZ) wird aber diese Kontakte ebenso aufbauen können. Es ist daher in erster Linie ein politischer Entscheid, welche Zielgruppe angestrebt wird.

6.6. Finanzielle Voraussetzungen

Die Kosten für eine Eurodyssée-Teilnahme setzen sich zusammen aus den Kosten für die Umsetzung des Programmes in der Zentralschweiz, namentlich die Finanzierung einer zuständigen Stelle, sowie den Kosten für die zu empfangenden Gast-Praktikanten.

6.6.1. Kosten für die Programm-Umsetzung

Die Kosten für die Programm-Umsetzung fallen ausschliesslich bei der zuständigen Stelle an und bestehen aus Lohn- und Infrastrukturkosten sowie Spesen, namentlich für die Netzwerkarbeit/Forumteilnahme. Der Aufwand, d.h. die notwendigen Stellenprozente hängen u.a. stark davon ab, wie viele Informationen den Interessierten elektronisch zur Verfügung gestellt werden können, welche Öffentlichkeitsarbeit betrieben wird, wie stark die Betreuung der Praktikanten sein muss und wie das Programm über die sechs Kantone hinweg organisiert wird. Gestützt auf die Erfahrungen der Kantone JU sowie VS⁸ kann mit einem 20%-Stellenpensum für die Umsetzung von Eurodyssée gerechnet werden. Ausgegangen wird dabei von einer Aufnahme von 12 Praktikanten pro Jahr.

Mit der zuständigen Stelle ist, unabhängig deren Angliederung, eine Leistungsvereinbarung über diese 20%-Stelle abzuschliessen. Diese ist mit rund Fr. 35'000.- plus Spesen (ca. Fr. 3'000.- im Kanton Jura) für die vollen Kosten abzugelten (Vollkosten pauschaliert = Bruttolohn X 1.7).

Es ist fraglich, ob mit einem grösseren Aufwand für die Einführung des Programms zu rechnen ist (Klärung offener Fragen, Erarbeitung Informationsmaterial, Kontaktnahme mit Zielgruppen, Unternehmungen etc.). Denn Eurodyssée selber ist so ausgestaltet, dass die Aufbauphase im Rahmen einer Partnerschaft erfolgt. Es werden im ersten Jahr Praktikanten nur zwischen zwei Regionen ausgetauscht, wobei die „Mutter-Region“ die neue Region, d.h. die Zentralschweiz, unterstützt. In diesem ersten Jahr sollte es möglich sein, offene Fragen zu bearbeiten und eine Struktur aufzubauen, welche für den späteren Normalbetrieb als Grundlage dient und ausreichend ist. Die Aufbaukosten dürften daher weitgehend den Folgekosten entsprechen.

6.6.2. Kosten für die Gast-Praktikanten

Die Kosten der Gast-Praktikanten sind von den Gastgeber-Regionen zu tragen. Es steht den Regionen frei, die Unternehmungen (die ja von den Praktikanten auch profitieren sollten) an den Kosten zu beteiligen. Im Jura belaufen sich die Kosten eines fremdsprachigen Praktikanten auf:

| | Jura | Schätzung Zentralschweiz |
|------------------------------------------------|------------------|--------------------------|
| Unterkunft pro Monat Fr. 350.- | 1'400.00 | 1'600.00 |
| „Lohn“ pro Monat Fr. 900.- | 3'600.00 | 3'600.00 |
| AHV/IV pro Monat Fr. 212.50 | 850.00 | 850.00 |
| Fahrtkosten | 400.00 | 500.00 |
| Bewilligungen | 70.00 | 100.00 |
| Sprachkurse (20 Tage à 5h) | 1'500.00 | 2'000.00 |
| <u>Kostenbeteiligung Unternehmung 400.-/Mt</u> | <u>-1'200.00</u> | <u>-1'500.00</u> |
| Total | 6'620.00 | 7'150.00 |

Grundsätzlich scheint es für die Planung einer Programm-Beteiligung angezeigt zu sein, für die Kostenplanung von den Erfahrungen Jura auszugehen. Allerdings ist das Preisniveau in der Zentralschweiz höher als im Jura, weshalb eine geringe Anpassung nach oben angemessen ist. Andererseits dürfte es realistisch sein, von den Unternehmungen eine Kostenbeteiligung von Fr. 500.-/Monat verlangen zu können. Dies

⁸ Der Kanton Wallis nimmt pro Jahr 1 bis 2 Praktikanten auf (will die Zahl steigern) und beziffert die Ausgaben pro Praktikanten auf rund Fr. 6'000.-. Die Unternehmen leisten einen Beitrag von Fr. 800.-/Monat. Das Jahresbudget des Kantons beläuft sich auf rund Fr. 40'000.-.

verursacht Kosten von rund Fr. 7'150.- pro Praktikant bei einem viermonatigen Praktikum; bei 12 Praktikanten Gesamtkosten von rund 85'800.-.

6.6.3. Kostenverteilung in der Zentralschweiz

Bei 12 Gastpraktikanten pro Jahr betragen die Kosten (Schätzung):

| | |
|-----------------------------------------|-------------------|
| Eurodyssée-Stelle Zentralschweiz (max.) | 35'000.00 |
| 12 Gastpraktikanten à 4 Monaten | 85'800.00 |
| Total | 120'800.00 |

Für die Verteilung dieser Kosten auf die sechs Kantone kommen die verschiedensten Varianten in Frage:

- Verteilung der gesamten Kosten gemäss ZRK-Schlüssel;
- Verteilung der Strukturkosten gemäss ZRK-Schlüssel, die Praktikantenkosten gemäss Ort des Praktikums;
- Verteilung der Strukturkosten gemäss ZRK-Schlüssel, die Praktikantenkosten gemäss Herkunft der im Jahr aus der Zentralschweiz ins Ausland vermittelten Praktikanten;
- Verteilung der gesamten Kosten pro Jahr gemäss Herkunft der im Jahr aus der Zentralschweiz ins Ausland vermittelten Praktikanten;
- Mischung verschiedener Varianten;

Die Eurodyssée-Stelle ist die Grundlage für eine Programmteilnahme. Ihr Aufwand besteht zum Teil in einem notwendigen Grundangebot (Ansprechstelle, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit) und zum Teil in individuellen Leistungen (persönliche Information, Vermittlung, Betreuung). Die individuellen Leistungen, welche für Interessierte aus der Region erbracht werden, könnten theoretisch einem Kanton zugeordnet und belastet werden. Kaum möglich ist dies beim Aufwand für die Gastpraktikanten sowie das Grundangebot. Zudem scheint es die Minimierung des Aufwandes zu rechtfertigen, dass die Kosten der Eurodyssée-Stelle insgesamt gemäss ZRK-Schlüssel auf alle Kantone verteilt werden. Allenfalls kann geprüft werden, ob vor der Verteilung der Kosten jene Kantone, aus denen Stellensuchende in ein Praktikum vermittelt werden, pro Praktikant eine pauschalisierte Vorleistung zu erbringen haben. Bei Annahme, dass die Zentralschweiz so viele Praktikanten aufnimmt, wie sie selbst vermittelt, könnte die pauschalisierte Vorleistung ungefähr dem Betrag entsprechen, den ein Gastpraktikant die Zentralschweiz kostet.

Beispiel:

Es ist mit jährlichen Betriebskosten für die Eurodyssée-Stelle von Fr. 35'000.- zu rechnen. Es kommen 12 Gastpraktikanten, die durchschnittlich Fr. 7'150.- kosten. Aus der Zentralschweiz werden ebenfalls 12 Praktikanten in Partnerregionen vermittelt; sie stammen aus den Kantonen LU (4), SZ (2), UR (1), ZG (3), NW (1) und OW (1). Entsprechend werden die Kosten verteilt:

Variante 1: Alle Kosten gemäss ZRK-Schlüssel

| | | | | | | |
|-------------------------|---------------|------------|---------------|-----------------|------------------|------------|
| Gesamtkosten | 120'800 | sfr | | | | |
| An Kosten zu verteilen | 120'800 | sfr | | | | |
| Verteilschlüssel | Luzern | Uri | Schwyz | Obwalden | Nidwalden | Zug |
| ZRK-Schlüssel | 40'551.49 | 13'113.42 | 21'735.83 | 12'940.80 | 13'450.03 | 19'008.42 |

Variante 2: Jeder Kanton bezahlt eine Pauschale von 6'000.- pro Praktikant, der aus seinem Kanton in eine Partnerregion vermittelt werden konnte; Der Rest wird verteilt gemäss ZRK-Schlüssel.

| | | | | | | |
|-------------------------|---------------|------------|---------------|-----------------|------------------|------------|
| Gesamtkosten | 120'800 | sfr | | | | |
| ./ Pauschalabzug | 72'000 | sfr | | | | |
| An Kosten zu verteilen | 48'800 | sfr | | | | |
| Verteilschlüssel | Luzern | Uri | Schwyz | Obwalden | Nidwalden | Zug |
| ZRK-Schlüssel | 16'381.73 | 5'297.48 | 8'780.70 | 5'227.74 | 5'433.46 | 7'678.90 |
| Pauschalen | 24'000.00 | 6'000.00 | 12'000.00 | 6'000.00 | 6'000.00 | 18'000.00 |
| Total | 40'382.00 | 11'297.00 | 20'781.00 | 11'228.00 | 11'433.00 | 25'679.00 |

Welcher Kostenschlüssel angewandt wird, ist letztlich ein politischer Entscheid. Für die Frage der Kosten ist entscheidender, ob die Höhe selbst beeinflusst werden kann, sei das durch günstige Unterbringungsmöglichkeiten oder höhere Beiträge der Unternehmen. Namentlich letzteres wäre zu prüfen, nachdem die Gastpraktikanten allesamt über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen und entsprechende Leistungen erwartet werden dürfen.

6.7. Zusammenfassung

Eine Teilnahme der Zentralschweiz bedeutet:

6.7.1. Allgemein

Die Kantone müssen die gemeinsame Teilnahme in einer Vereinbarung regeln (Zielsetzung, Organisatorisches, Kostentragung).

6.7.2. Bedeutung

Die Bedeutung von Eurodyssée kann kaum überschätzt werden:

- Jungen Berufsleuten der Region wird ermöglicht, im europäischen Raum Berufserfahrungen zu sammeln und so ihre Berufschancen zu erhöhen.
- Die im Ausland gesammelten Berufserfahrungen fliessen in die hiesigen Unternehmungen zurück.
- Unternehmungen, welche Gastpraktikanten aufnehmen können vom Wissen und von Erfahrungen ausländischer Berufsleute profitieren.
- Neben der Berufserfahrung bringt Eurodyssée einen Kulturaustausch mit sich. Davon profitieren neben den eigenen Jugendlichen auch die Gastpraktikanten sowie die Unternehmungen mit Praktikumsstellen und allenfalls die Gastfamilien (sofern Privatunterkünfte).
- Damit wird direkt ein Beitrag zur europäischen Integration geleistet, der einer breiten Bevölkerungsschicht zukommt (und nicht auf die Verwaltung begrenzt ist).
- Die Region Zentralschweiz (bzw. die sechs Kantone) erhält einen Auftritt in Europa, vermittelt durch die eigenen Jugendlichen im Ausland, die Erfahrungen der hier willkommen geheissenen Praktikanten sowie durch die Netzwerkbildung der Eurodyssée-Stelle.

6.7.3. Strukturell

Die Umsetzung von Eurodyssée benötigt eine gemeinsame Eurodyssée-Stelle. Der Aufwand beträgt rund 20 Stellenprozent. Im Vordergrund stehen drei Varianten:

- a) Anbindung an die FHZ, an das bestehende Büro „Internationale Beziehungen“. Es wäre zwischen der FHZ und den sechs Kantonen eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen.
- b) Anbindung an ein RAV. Im Vordergrund steht das RAV Zug, das bereits heute für die Zentralschweizer RAVs die europäische Vermittlung betreut. Wiederum wäre zwischen der RAV und den sechs Kantonen eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen.
- c) Anbindung an eine kantonale Stelle. Könnte in die zwischen den Kantonen abzuschliessende Vereinbarung integriert werden.

6.7.4. Finanziell

Für die 20%-Eurodyssée-Stelle ist mit Kosten von rund Fr. 35'000.- zu rechnen; pro Gastpraktikant mit rund Fr. 7'000.-. Die Kantone können die Anzahl Gastpraktikanten und damit auch die Kosten begrenzen. Für den Raum Zentralschweiz scheint es möglich, rund 12 Praktikanten aufzunehmen, und damit im Jahresmittel rund 12 Praktikanten aus der Zentralschweiz in Partnerregionen zu vermitteln. Damit würden jährliche Kosten von rund Fr. 120'000.- anfallen.

Für die Verteilung der Kosten stehen zwei Varianten im Vordergrund:

- a) Die gesamten Kosten werden gemäss ZRK-Schlüssel auf die Kantone verteilt.
- b) Die Kantone entrichten im Sinne einer Vorleistung pro vermitteltem Praktikanten aus ihrem Kanton eine Pauschale, z.B. 6'000.-. Die restlichen Kosten werden gemäss ZRK-Schlüssel verteilt.

7. Umsetzung

7.1. Pilotphase

Eurodyssée selber sieht vor, dass das Programm mit einer Pilotphase gestartet wird, indem eine neue Region eine „Patenregion“ erhält. Im ersten Jahr werden ausschliesslich zwischen diesen beiden Praktikanten ausgetauscht. Der Programmaufbau erfolgt unter Begleitung der Patenregion.

Diese Bedingung kann zum Anlass genommen werden, dass die Zentralschweiz von sich aus eine *zwei-jährige* Pilotphase beschliesst und für diese Zeit weitere Rahmenbedingungen festlegt. So z.B.

- während den beiden Jahren der Pilotphase werden drei mal 6 Praktikanten ausgetauscht;
- Zielsetzung: aus jedem Kanton jeweils eine Person und in jedem Kanton jeweils eine Praktikumsstelle;
- Im ersten Halbjahr werden die Voraussetzungen für die Teilnahme geschaffen;
- Im 2., 3., und 4. Halbjahr werden Praktikanten vermittelt (analog Jura ebenfalls für je 4 Monate).

- Im 3. und 4. Halbjahr erfolgt eine Evaluation unter Einbezug der vermittelten Praktikanten und den Unternehmungen.
- Im 4. Halbjahr wird über die definitive Umsetzung entschieden.

Kosten für eine entsprechende Pilotphase:

| | | |
|--------------------------------------------------|----------|------------------|
| a) Eurodyssée-Stelle pro Jahr ca. | 35'000.- | 70'000.- |
| b) Spesen inkl. Aufbau (Kontakt mit Patenregion) | | 5'000.- |
| c) Aufnahme Gastpraktikanten 18 x | 7'000.- | 126'000.- |
| d) Unvorhergesehenes | | 4'000.- |
| Total | | 205'000.- |

Kostenverteilung Variante 1 gemäss ZRK-Schlüssel:

| | | | | | | |
|-------------------------|---------------|------------|---------------|-----------------|------------------|------------|
| Gesamtkosten | 205'000 | sfr | | | | |
| An Kosten zu verteilen | 205'000 | sfr | | | | |
| Verteilschlüssel | Luzern | Uri | Schwyz | Obwalden | Nidwalden | Zug |
| ZRK-Schlüssel | 68'816.69 | 22'253.74 | 36'886.13 | 21'960.80 | 22'824.97 | 32'257.67 |

Kostenverteilung Variante 2 mit Pauschalen pro Praktikant (Fr. 6'000.-) und Rest gemäss ZRK-Schlüssel:

| | | | | | | |
|-------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Gesamtkosten | 205'000 | sfr | | | | |
| ./ Pauschalabzug in Fr. | 108'000 | sfr | | | | |
| An Kosten zu verteilen | 97'000 | sfr | | | | |
| Verteilschlüssel | Luzern | Uri | Schwyz | Obwalden | Nidwalden | Zug |
| ZRK-Schlüssel | 32'562.04 | 10'529.82 | 17'453.44 | 10'391.21 | 10'800.11 | 15'263.38 |
| Pauschale | 18'000.00 | 18'000.00 | 18'000.00 | 18'000.00 | 18'000.00 | 18'000.00 |
| Total | 50'562.00 | 28'530.00 | 35'454.00 | 28'391.00 | 28'800.00 | 33'263.00 |

7.2. Erwägung Europa-Kommission

Die Europa-Kommission beurteilt die Teilnahme am Programm Eurodyssée positiv. Sie beantragt bei den Kantonsregierungen deshalb, beim Eurodyssée-Hauptsekretariat um Programm-Aufnahme zu ersuchen und mit einer zweijährigen Pilotphase zu starten; dies unter folgenden Rahmenbedingungen:

- Die eigene Eurodyssée-Stelle ist beim Ressort Internationales der FHZ einzurichten. Mit der FHZ ist eine entsprechende Leistungsvereinbarung abzuschliessen.
- Die Patenregion liegt nach Möglichkeit in Frankreich oder Spanien.
- Es werden während der zwei Jahre der Pilotphase insgesamt drei Mal je 6 Praktikanten (total 18) für je 4 Monate ausgetauscht. Der erste Austausch erfolgt nach Möglichkeit im Sommer 2006.
- Nach Möglichkeit stammen die Praktikanten aus allen sechs Kantonen
- Praktikumsstellen werden in allen sechs Kantonen angeboten. Die Unternehmungen haben einen Beitrag von mindestens Fr. 500.- pro Monat, mindestens Fr. 1'500.- insgesamt zu leisten.

- f) Die Gesamtkosten für die zweijährige Pilotphase werden auf Fr. 205'000.- veranschlagt. Davon trägt jeder Kanton eine Pauschale von Fr. 18'000.-. Der Rest wird gemäss ZRK-Schlüssel verteilt.
- g) Das ZRK-Sekretariat erarbeitet für die Pilotphase eine Vereinbarung für die gemeinsame Eurodyssée-Teilnahme sowie zusammen mit der FHZ eine Leistungsvereinbarung für die Führung der Eurodyssée-Stelle.
- h) Die Europa-Delegation wird ermächtigt, so rasch als möglich mit der FHZ die Leistungsvereinbarung abzuschliessen. Die Zusammenarbeits-Vereinbarung wird spätestens an der 78. ZRK den Kantonsregierungen unterbreitet.

7.3. Weiteres Vorgehen

Sofern mit der FHZ umgehend eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden kann, hat die Eurodyssée-Stelle in nächsten Schritten:

- a) via Eurodyssée-Hauptsekretariat eine Partnerregion zu suchen und mit dieser die Teilnahme aufzubauen;
- b) erste Praktikanten zu suchen, welche in der Partnerregion ein Praktikum absolvieren möchten;
- c) Unternehmungen zu suchen, welche Gast-Praktikanten aufnehmen möchten;
- d) die Rahmenbedingungen für die Aufnahme von Gast-Praktikanten zu schaffen (Wohnen, Sprachschule, Rahmenprogramm)
- e) die administrativen Vorarbeiten für die Teilnahme zu leisten.